



Schützenball

### Sauensiek bittet zum Tanzvergnügen

**SAUENSIEK.** Sauensieks Schützen bitten zum Tanz: Am Sonnabend, 14. Januar, findet in Klindworths Gasthof in Sauensiek der Sauensieker Schützenball statt. Die Ehren tänze beginnen um 20 Uhr. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Band „Melodies“. Bereits ab 18.30 Uhr bietet Gastwirt Klindworth für die Ballgäste ein Schmitzel-Buffer an. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich vorher unter der Rufnummer 0 41 69/9 11 00 anmelden. Der Schützenverein freut sich über alle Besucher, die mit den Schützen einen schönen Abend verbringen wollen. Um pünktliches Erscheinen in Festkleidung und Uniform bitten der Vorstand und alle Würdenträger. (cm) [www.schuetzenverein-sauensiek.de](http://www.schuetzenverein-sauensiek.de)

Informationsabend

### Warum bei Waldorf früh musiziert wird

**APENSEN.** Die Freie Waldorfschule Apensen bietet interessierten Eltern wieder einen Informationsabend zur Waldorfpädagogik an. Am Freitag, 13. Januar, findet er ab 20 Uhr in den Räumen der Schule Auf dem Brink 49 in Apensen statt. Lehrer referieren dann über die Besonderheiten des Unterrichtes an der Waldorfschule und geben Informationen zum Aufnahmeverfahren für die neue 1. Klasse im Sommer 2017. Das Schwerpunktthema wird diesmal der Musikunterricht sein. Das Fach Musik wird an der Waldorfschule bereits ab Klasse 1 unterrichtet, im Laufe ihrer Schulzeit lernen die Kinder verschiedene Instrumente zu spielen und haben neben dem Chorsingen auch Orchesterunterricht mit ihren individuellen Instrumenten ab der 4. Klasse. In dieser entscheidenden frühen Phase der Charakterbildung der Kinder soll der Waldorf-Musikunterricht zur Entwicklung einer belastbaren Persönlichkeit beitragen. Die methodisch-didaktischen Hintergründe erfahren die Gäste beim Informationsabend. (cm)

Messe

### Tipps für Paare zur Planung der Hochzeit

**ISELERSHEIM.** Am morgigen Sonntag, 8. Januar, findet im Gasthof Pölsch in Iselersheim von 11 bis 17 Uhr die zwölfte Bremervörder Hochzeitmesse statt. Hier können sich Heiratswillige informieren, wie sie ihren „schönsten Tag im Leben“ planen können und was sie dazu benötigen. 20 Aussteller aus unterschiedlichsten Bereichen werden viele Tipps geben. Vor allem wichtig sind das Brautkleid und auch der Anzug für den Bräutigam. Die Frisuren müssen ebenfalls sitzen. (st)

### Ihr Draht zu uns

H.-L. Kordländer (Kor) 04141/936 171  
Wilfried Stief (ief) 04141/936 208  
redaktion-std@tageblatt.de

# Zahn der Zeit nagt an der Kirchenglocke

Sanierung in Fredenbeck: Der Eisenring mit Minutenmarken und die Zeiger müssen neu mit Blattgold belegt werden

**Von Hans-Lothar Kordländer**  
**FREDENBECK.** An der Fredenbecker Kirchturmuhre hat der Zahn der Zeit genagt. Im wahrsten Sinne des Wortes: Das Gold ist abgeblättert, die Zeigeranschlüsse sind marode, und die Technik überhaupt ist nicht mehr auf modernstem Stand. Nach 55 Jahren erfolgt nun die erste große Reparatur des Chronometers in fast 30 Meter Höhe. Auf die Schäden sind Techniker während einer Routinekontrolle gestoßen.

„Bei der Wartung der Glocken und der Turmuhr hat ein Techniker bereits Ende August festgestellt, dass die Zeiger der vier Turmuhren durch Korrosion stark beschädigt sind“, teilte Pastor Dr. Michael Blömer mit. Ein Gewicht an einem Zeigeranschluss sei bereits abgefallen gewesen. Es habe die Gefahr bestanden, dass Gewichte herunterfallen könnten. „Es bestand dringender Handlungsbedarf, da herunterfallende Teile unter Umständen Menschen verletzen könnten“, so Blömer. Denn unter der Uhr befindet sich eine Tür in das Kirchengebäude.

Der Fredenbecker Kirchenvorstand handelte umgehend und gab zunächst einmal in Auftrag, lockere und absturzgefährdete Teile abzubauen. Am 15. November rückte der Techniker mit einer Arbeitsbühne an, um von außen an die Uhren heranzukommen, die Zeiger und auch den Uhrhening, der einen Durchmesser von etwa zwei Metern hat, abzunehmen. „Dabei stellte sich heraus, dass die alten Zeiger in solch einem schlechten Zustand waren, dass eine Aufarbeitung und Reparatur den Neupreis bei weitem übersteigen würde“, sagte Blömer. Außerdem sei festgestellt worden, dass die sogenannten Zeigerwerke ausgeschlagen und so teilweise im Gehäuse gebrochen waren. Auch in diesem Bereich lohnt sich eine Reparatur nicht mehr.

Beim Vorstand des Kirchenkreises Buxtehude hat die Fredenbecker Kirchengemeinde inzwischen einen Antrag auf Bewilligung von Baugeringerstützungen gestellt. Denn die Erneuerungsarbeiten an der Uhr sind mit immerhin mehr als 7200 Euro



Ein Mechaniker baut Zeiger und Ringe mit den Minutenmarken der Uhren am Fredenbecker Kirchturm wegen Sanierungsmaßnahmen ab. Foto Blömer

veranschlagt. Diese Summe setzt sich unter anderem aus den Beträgen für die Nutzung einer Arbeitsbühne beim An- und Abbau zusammen. Dazu kommen die neuen Zeiger für die Uhren auf jeder Seite des Turms und deren Installation sowie der Anbau von neu anzuschaffenden Zeigerwerken. „Das kann die Kirchengemeinde aus eigenen Mitteln nicht finanzieren“, so Blömer. Doch damit nicht genug: Die vier Eisenringe mit den Minutenmarken der Uhren rund um den Turm müssen neu mit Blattgold

überzogen werden, damit die Uhren wieder einen gleichen Farbton wie die Zeiger erhalten. Denn durch Einflüsse der Witterung in den vergangenen 55 Jahren ist das Blattgold auf den Minutenmarken ebenfalls nicht mehr in einem guten Zustand. Das Angebot für diese Leistungen liegt bei zusätzlichen Kosten für Uhrenerneuerung und -sanierung in Höhe von 5000 Euro. Dazu Pastor Blömer: „Wir nehmen gerne Spenden für die unerwarteten Kosten für die Uhrensanierung entgegen.“ Der Kirchenvorstand rechnet damit,

dass die Uhren am Kirchturm zum Ostergottesdienst im April in neuem Glanz erstrahlen werden. Vielleicht ist vielen Einwohnern noch gar nicht aufgefallen, dass die Kirchturmuhre oben am Gebäude abgebaut wurde. Denn die Glocke, die unabhängig vom Uhrwerk funktionsfähig ist, schlägt wie immer zur vollen und halben Stunde. Bisher wurden die vier Uhren hoch oben am Turm durch einen Motor über vier Stänge zu den Uhren hin angetrieben. Das wird sich durch die Sanierung ändern.

Jede der vier Uhren erhält jetzt einen eigenen Antriebsmotor. Jeder ist mit der Funksteuerung im Kirchturm verbunden. Turmuhren waren die ersten mechanischen Uhren überhaupt und fanden Ende des Mittelalters weite Verbreitung. Diese Uhren brachten allen Bewohnern im Ort Nutzen. Als zentrale und maßgebliche Zeitzeiger waren die Uhren weithin sichtbar. Wurden früher die Uhren mit Gewichten in Gang gehalten, so sind sie seit dem 20. Jahrhundert zunehmend elektrifiziert worden.

## Gefangene hier und dort

Zweisprachige Sonderausstellung im Lager Sandbostel ab 14. Januar

**SANDBOSTEL.** Die Gedenkstätte Lager Sandbostel freut sich, dass sie vom 14. Januar bis zum 28. Februar die deutsch-französische Sonderausstellung „Regards croisés – Prisonniers ici et là-bas“ – Perspektivwechsel – Gefangene hier, Gefangene dort“ zeigen kann. Die zweisprachige Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Gedenkstätte im „Haus Altenberg“ zu sehen.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Mémoires et Terroirs (Gedächtnis und Gegend) stellt die nordwestfranzösische Stadt Cherbourg-Octeville in der Hör- und Bilderausstellung die Zeitzeugenaussagen zu ehemaligen Kriegsgefangenen aus der Normandie und Deutschland während des Zweiten Weltkrieges vor. Die Aussagen sind Teile der großen Geschichte. Im Mittelpunkt steht die menschliche Dimension der Berichte. Menschen aus der Normandie und aus Deutschland, deren Leben durch den von Deutschland verursachten Krieg in manchen Fällen um bis zu ein Jahrzehnt beraubt wurde, sollen gehört werden.

Das Projekt zu der deutsch-französischen Sonderausstellung „Blickwechsel – Gefangene hier und dort“ entstand aus dem gemeinsamen Willen, die Worte dieser letzten Zeugen des Zweiten Weltkrieges zu würdigen, mit dem Ziel, sie zu sammeln, zu pflegen



Soldaten in Sandbostel.

und der Öffentlichkeit, insbesondere den jungen Generationen, zu vermitteln. Seit seiner Einführung im Jahre 2013 wurde das Projekt in mehreren Schritten durchgeführt, von der Sammlung bis zu seiner endgültigen Realisierung im Jahr 2015.

Im Rahmen der Sonderausstellung wird der Stader Gymnasiallehrer Dr. Lars Hellwinkel über die „Französischen Kriegsgefangenen im Stalag X B“ referieren. Die französischen Kriegsgefangenen bildeten die größte Gruppe unter den verschiedenen Nationen im Stalag X B. Der Vortrag soll einen Überblick über das Le-

ben der französischen Soldaten in deutscher Kriegsgefangenschaft geben, ihren Spuren in der Region zwischen Weser und Elbe nachgehen und einen Blick auf die Erinnerung an ihr Schicksal nach 1945 in Frankreich werfen.

Zum Abschluss der Sonderausstellung freuen sich die Organisatoren, dass sie in Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Stade den Dokumentarfilm „Wessen Feind? Auf den Spuren französischer Kriegsgefangener“ der Dokumentarfilmer Annelie Kloth-Kropp und Walter Kropp zeigen können. Die beiden Regisseure werden an dem Abend anwesend sein. Marin Bresson (09), Bauernsohn und Nachbar der Filmemacher in Südkrankreich, erinnert sich an seine Kriegsgefangenschaft in Deutschland. Nach seinem Tod suchen die Filmemacher seine Spuren in Ostfrankreich. Sie stoßen auf Hindernisse: Lange Zeit war das Thema tabu – weil man niemanden belasten wollte. Aber jetzt wollen viele Menschen etwas „Joswerden“. Erst nach langen Recherchen finden die Regisseure Menschen, die sich an Marin erinnern, den Ort des Lagers und den Hof, auf dem er gearbeitet hat. „Die Ereignisse von vor 70 Jahren wirken immer noch nach. Die Suche hat einiges aufgewirbelt“, heißt es im Veranstaltungshinweis. (zz)

## Arbeitslosenzahlen sind gesunken

Weiter Anstieg von Bedarfsgemeinschaften

**BREMERVÖRDE.** Wie auch schon in den vorangegangenen zwei Monaten kam es im Dezember 2016 zu einem deutlichen Anstieg bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Rotenburg.

Während im November 2016 noch 3830 Bedarfsgemeinschaften vom landkreiseigenen Jobcenter betreut wurden, stieg die Zahl im Dezember 2016 um 98 Fälle auf 3928. Somit liegt der aktuelle Wert um 2,6 Prozent über dem Vormonat und um 5,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Grund für diese Entwicklung ist die seit Oktober 2016 anhaltende Welle von genehmigten Asylanträgen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für Personen aus Zuwanderung, Flucht und Asyl.

Sobald ein Asylantrag anerkannt wird, wechselt der Antragsteller in das Rechtsgebiet SGB II (Sozialgesetzbuch). Dieser Sachverhalt führt zu hohen Zugangsquoten bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Bereich SGB II.

Auch die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II ist im Dezember 2016 aufgrund der hohen Zu-

gangszahlen gestiegen. Zählten im November 2016 noch 5180 erwerbsfähige Kunden zum Bestand des Jobcenters, so waren es im Dezember 2016 insgesamt 5320 erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Die eLb-Quote – der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren – lag im Dezember 2016 bei fünf Prozent. Im Jahr 2015 waren es noch 4,6 Prozent gewesen.

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Dezember 2016 um 61 Personen von 2555 auf 2494 gesunken. „Nach wie vor liegt die Arbeitslosenquote für den Rechtskreis SGB II im Landkreis Rotenburg mit 2,6 Prozent deutlich unter dem Landesdurchschnitt“, teilt das Jobcenter mit.

In der Region Bremervörde lag die Arbeitslosenzahl im SGB II im Dezember 2016 bei 469, im November waren es 500 Arbeitslose gewesen.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist gegenüber dem Vormonat um 4,7 Prozent von 844 auf 884 gestiegen. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II ist von 1139 im November auf 1198 im Dezember gestiegen. (bz)